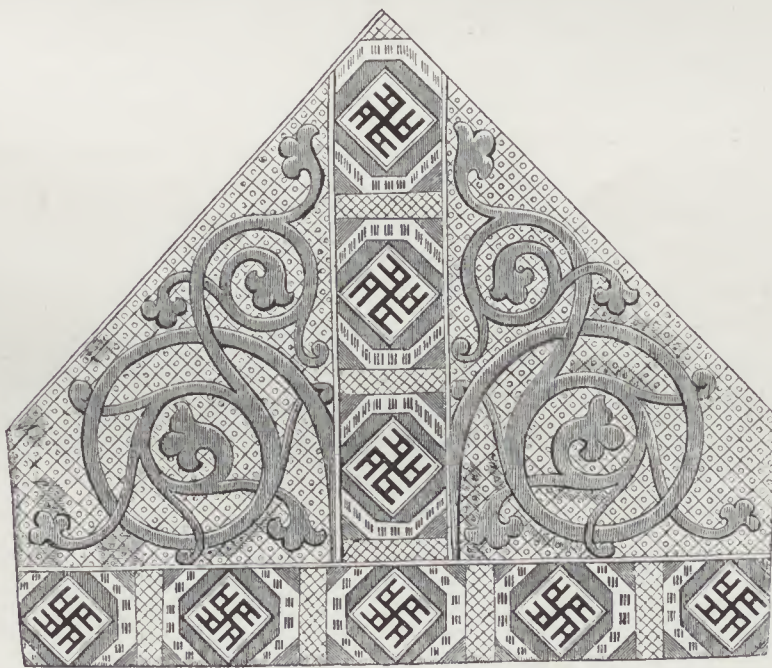


erhaltenen Sahlkanten sichern, beträgt etwas über einen Meter — kleine Unterschiede sind, besonders bei der alten Webart, natürlich möglich. Wir haben hier bei der Kasel also die eine Sahlkante des oberen Streifens, die durch die mittlere Bogenreihe von rechts nach links hindurchläuft, erhalten. Nun setzt sich diese Linie mit der angenähten Sahlkante des unteren Streifens auch in den Stücken fort, die aus verschiedenen Gründen seitwärts unten angereiht wurden, und bestätigt dadurch unsere Anordnung.

Die weitere Fixierung dieser Teile erfolgte dadurch, daß einige Stücke rechts direkt mit den Tierornamenten zusammenhängen und daß von beiden Seiten her der Übergang zur Vorderseite der Kasel gefunden werden mußte. Die anscheinend zusammenhanglosen Teile an der Kasel unten konnten wieder durch das Ergebnis einer andern Beobachtung fixiert werden. Es zeigte sich nämlich, daß nicht nur die Gründe der Quadrate in ihren Farben diagonal angeordnet sind, sondern daß dieses Prinzip diagonalen Anordnung auch bei den reihenweise wechselnden geometrischen Musterungen auf beiden Seiten unten eingehalten ist; allerdings steigen bei dem Teile links unten die Diagonalen auf der einen Seite von links an, auf der andern von rechts und stoßen dann aneinander. Diese Anordnung von zwei Seiten her haben wir aber auch beim Pluviale in der Stellung der Tiere gefunden und sehen sie auch an der Kasel rechts bei den Quadraten mit den Tieren; es hängt dies eben auch hier mit dem Falle des Gewandes nach zwei Seiten zusammen, wie dies auf Tafel II links deutlich zu erkennen ist.

Bemerkt sei noch, daß die geometrische Musterung der linken Seite, die schon auf den ersten Blick deutlich in drei Teile zerfällt, ganz links noch in ein viertes Motiv übergeht. An dem untersten Stück der geometrischen Musterung scheint sich übrigens noch das ursprüngliche Ende der Stickerei erhalten zu haben. Dadurch, daß das Vorderteil auf der Tafel I zweimal dargestellt ist, erkennt man, daß das Muster von beiden Seiten her richtig zusammenläuft. Es ist somit auch klar, wie die Vorarbeit für die Ausführung der Kasel hergestellt wurde. Zunächst wurde ganz ähnlich wie



Mitra des heil. Thomas von Canterbury im Schatze zu Sens, XII. Jahrhundert

